

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der gemeinsamen Pressekonferenz mit Staatsministerin
Scharf und Ralf Holtzwardt zum Thema „Aktuelle Entwicklungen und
Herausforderungen am Arbeitsmarkt“

am Montag, 17. Juli 2023 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Arbeitsmarkt-
lage, weitere
Zuwanderung

Die Integration in Arbeit in Bayern gelingt! Das belegen die Arbeitsmarkt-kennzahlen zu uns nach Bayern zugewan-derter Menschen:

Entwicklung
sozialversiche-
rungspflicht.
Beschäftigung

Der **Anteil der ausländischen sozialver-sicherungspflichtig Beschäftigten** an al-len sozialversicherungspflichtig Beschäftig-ten hat sich in den letzten zehn Jahren ver-doppelt (*von 9 % auf 18 %*).

In absoluten
Zahlen

In absoluten Zahlen bedeutet dies einen **Anstieg** von rund **449.000** ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dezember 2012 **auf rund 1.037.000 im Dezember 2022** (*Faktor: 2,3*). Das ist ein Plus von mehr als einer halben Million Beschäf-tigten.

Einbürgerun-
gen

Diese positive Entwicklung zeigt sich auch darin, dass wir in Bayern **immer mehr Menschen einbürgern**. Denn eine Grund-voraussetzung für die Einbürgerung ist, den Lebensunterhalt selbst finanzieren zu

können. In den vergangenen zehn Jahren waren das insgesamt **180.565 Ausländerinnen und Ausländer**. Diese sind jetzt **Deutsche** und **überwiegend in Arbeit**.

Und auch die Entwicklung der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht stärksten Asylherkunftsländern (HKL)** ist beeindruckend: Deren Anzahl hat sich **im gleichen Zeitraum** von rund 12.500 auf rund 76.000 Personen **versechsfacht**.

Soz.pfl. Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit

Die **ukrainischen Kriegsgeflüchteten** kommen bei uns ebenso im Arbeitsmarkt an. Derzeit sind in Bayern rund **26.300** ukrainische Staatsangehörige sozialversicherungspflichtig beschäftigt – **so viele wie in keinem anderen Bundesland!**

Arbeitslosenquoten Ausländer und ausländische Frauen

Dass die Integration von ausländischen Arbeitskräften in den bayerischen Arbeitsmarkt auch **nachhaltig** gelingt, belegen die **aktuellen Arbeitslosenquoten**: Bayern hat mit **7,8 %** (*Bund 14,5 %*) bundesweit die

niedrigste Arbeitslosenquote von Ausländern (Stand: Juni 2023) – übrigens auch bei den **ausländischen Frauen** (9,4 %; Bund 17,6 %, Stand: Juni 2023). Ein **großartiger Integrationserfolg!**

Um Fachkräften aus dem Ausland die Einreise in den Freistaat zu erleichtern, hat die **Bayerische Staatsregierung wichtige Maßnahmen** auf den Weg gebracht:

2020 Gründung ZSEF

2020 haben wir die **Zentrale Stelle für die Einwanderung von Fachkräften** (ZSEF) als **serviceorientierte** Ansprechpartnerin für bayerischen Unternehmen gegründet. Dadurch stellen wir eine **schnelle und effektive Abwicklung** der Verfahren sicher.

Das hat sich **bewährt**. Seit ihrer Schaffung sind die **Verfahrenszahlen** stetig gestiegen. Im Jahr **2022** konnten **930** Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden (2021: 205, *pandemiebedingt*). Im ersten Quartal 2023 waren es schon 370 abgeschlossene Verfahren (*zum Vergleich: 1. Quartal 2022: 122*).

„fast lane“ für
Pflegefachberufe zum
1. Juli 2023

Um speziell im Bereich der dringend benötigten Pflegefachkräfte die Einreise- sowie Anerkennungsverfahren von ausländischen Fachkräften noch weiter zu **optimieren**, wurde vor kurzem zum **1. Juli 2023** zudem eine sogenannte „**fast lane**“ für **Pflegefachberufe** in Betrieb genommen.

Arbeitslose erwerbsfähige
Leistungsbezieher

Doch auf unseren Erfolgen ruhen wir uns nicht aus! **Rund ein Drittel** der **ukrainischen Kriegsflüchtlinge** sowie der schutzberechtigten **Personen aus den acht HKL im erwerbsfähigen Alter im SGB II-Leistungsbezug** sind derzeit **arbeitslos** und stehen dem **Arbeitsmarkt damit unmittelbar zur Verfügung**. Denn es ist für die Akzeptanz der Zuwanderung in der Bevölkerung wichtig: **Diese Menschen** müssen **schnellstmöglich eine Arbeit finden** und für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen. Daran müssen wir weiter arbeiten!

Die zu uns geflohenen Ukrainerinnen und Ukrainer haben grundsätzlich ein **hohes Bildungsniveau**. So verfügen **72 % der zu**

uns Geflüchteten über einen **Hochschulabschluss!** Hinzu kommt, dass die kürzlich veröffentlichte **Studie** zu den Geflüchteten aus der Ukraine berichtet, dass knapp die Hälfte der Geflüchteten aus der Ukraine beabsichtigt, länger in Deutschland zu bleiben. Das birgt **große Chancen** für unseren Arbeitsmarkt!

Dabei sehe ich noch einen weiteren Punkt als besondere Herausforderung und hierfür ist die Staatsregierung mit dem **Weiterbildungspakt** aktiv: Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass etwa **gut ausgebildete ukrainische Frauen** in **Helferberufen** verbleiben. Das ist nicht nur für die Betroffenen selbst unbefriedigend, sondern wird auch der **bestehenden Nachfrage an Fachkräften** nicht gerecht.

Jobbegleiter
und Ausbildungsakquisi-
teure für
Flüchtlinge

Und auch der **Freistaat Bayern** packt bei der **Arbeitsmarktintegration** kräftig mit an und unterstützt weiterhin die Arbeitsagenturen und Jobcenter vor Ort: So **fördern wir 83 Jobbegleiterinnen** und **-begleiter** und **Ausbildungsakquisiteurinnen** und

-akquisiteure für Flüchtlinge. Deren Aufgabe ist es, **Betriebe** und **Geflüchtete** zusammenzubringen und diese auf ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit und auch danach zu betreuen.

Im Bereich der **dualen Ausbildung** sind wir ebenfalls angesichts rückläufiger Bewerberzahlen und eines Anstiegs gemeldeter Ausbildungsstellen auf ausländische Auszubildende angewiesen.

KAUSA-
Landesstelle
Bayern

Daher kooperiert das **bayerische Integrationsministerium** mit der **KAUSA-Landesstelle Bayern**, die für die Themen

- **Ausbildung von Menschen mit Migrationsgeschichte** und
- **Ausbildung durch Betriebe, deren Inhaber Migrantinnen oder Migranten sind,**

eine gut vernetzte **Servicestelle für alle arbeitsmarkt- und integrationspolitischen Akteure in Bayern** ist. Sie **stärkt** ganz gezielt alle **Multiplikatoren**, die **vor Ort** einer erfolgreichen **Integration in**

Ausbildung den Weg bereiten.

Sprache

Und schließlich zum mit wichtigsten Punkt: **Sprache!** Hier gibt es große Aufgaben, die vor allem der Bund mit

- dem **Gesamtprogramm Sprache**,
- den **Integrationskursen** und
- **der berufsbezogenen Sprachförderung**

zu gestalten hat.

„Sprache schafft Chancen“

Wir ergänzen in Bayern den Bereich der ehrenamtlichen Sprachförderung etwa mit dem Projekt „**Sprache schafft Chancen**“ – ein Projekt der **Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen** (*lagfa Bayern e. V.*). Ehrenamtliche bringen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund die deutsche Sprache bei. Ferner werden ehrenamtliche **Sprachförderprojekte** vor Ort unterstützt sowie **Austausch- und Qualifizierungsangebote für die Ehrenamtlichen** gemacht.

Schlussworte

Zusammengefasst: **Integration gelingt** bei

uns im Freistaat, weil wir uns darum kümmern, dass Menschen in Arbeit kommen und bleiben. Deshalb ist **Bayern Spitzenreiter bei der Integration.** Um unseren Vorsprung auszubauen, werden wir im Herbst nochmal unsere Bemühungen **verstärken**, noch mehr hier lebende Ausländer in Arbeit zu bringen!

Ich **bedanke** mich abschließend ganz herzlich bei Ihnen, lieber Herr **Holtzwardt**, für die **immer hervorragende Zusammenarbeit** mit der **Regionaldirektion Bayern**. Und auch die Zusammenarbeit unserer beiden Häuser, **liebe Ulrike Scharf**, funktioniert reibungslos. Vielen **Dank** dafür!